

SONNTAG, 21. OKTOBER 2018

Seien wir realistisch, versuchen wir das Unmögliche! Schritte zur Überwindung von DRG-System und Kommerzialisierung

09:00 – 09:30 **Workshop-Ergebnisse:**
Welche Schlussfolgerungen ziehen wir für eine Kampagne gegen die DRGs?

09:45 – 11:30 **Welche politischen Handlungsmöglichkeiten gibt es?**

Aktionsorientierte Arbeitsgruppen für die Handlungsfelder:

- Widerstand im Krankenhaus
- Druck aus der Zivilgesellschaft
- »Marsch durch die Institutionen«
- Kreativ-AG: Wie erreichen wir die »Massen«?
- Was noch?

11:30 – 14:00 **Bündnis Krankenhaus statt Fabrik: Eckpunkte einer großen Kampagne gegen DRGs: Wer – wann – wie?**

14:00 Kongressende



Schon bei Einführung der Krankenhausfinanzierung über Fallpauschalen in Deutschland 2004 warnten viele Beschäftigte und Experten vor dramatischen Fehlentwicklungen durch ein solches DRG-System. Heute herrschen Personalnot, Über-, Unter- und Fehlversorgung. Behandlungen und Dauer des Krankenhausaufenthaltes richten sich nicht allein nach medizinischen Kriterien, sondern immer deutlicher danach, was sich gewinnbringend abrechnen lässt. Immer mehr Krankenhäuser werden privatisiert. Aber inzwischen wehren sich die Beschäftigten – vor allem in der Pflege – gegen die immer krasser werdenden Fehlentwicklungen. Die Auseinandersetzungen zeigen Wirkung und kommen endlich auch im Gesundheitsministerium an. Wir haben den Fuß in der Tür, um jetzt mehr Personal und grundlegende Veränderungen am G-DRG-System zu erkämpfen. Unser Kongress will zugleich die aktuelle politische Situation zur Diskussion stellen und Auftakt sein für eine breite Kampagne gegen DRGs und Ökonomisierung. Die Zeit ist reif für den Wandel!

Das *Bündnis Krankenhaus statt Fabrik* wendet sich gegen die Ökonomisierung des Gesundheitswesens und insbesondere gegen das deutsche System der Krankenhausfinanzierung durch DRGs. Wir treten ein für die bedarfsgerechte Finanzierung der Krankenhäuser und ihres Personals.

Das *Bündnis Krankenhaus statt Fabrik* besteht derzeit aus den ver.di-Landesfachbereichen 03 Baden-Württemberg, Berlin-Brandenburg und Nordrhein-Westfalen, dem Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (vdää), attac, der Soltauer Initiative, sowie einigen Persönlichkeiten aus der Politik, wie Harald Weinberg, Sprecher für Gesundheitspolitik der Fraktion DIE LINKE im Bundestag.

Anmeldung

info@krankenhaus-statt-fabrik.de

mit folgenden Informationen

- Name, Vorname
- Teilnahme an welchen Tagen – auflisten
- Interesse an WS I und/oder WS II
- Übernachtung im 4er-Zimmer Jugendherberge oder bei Privatperson
- Bemerkungen
- Kontaktangaben: e-Mail und/oder Handy

Die Teilnahme ist kostenlos.

Für das Essen wird ein Unkostenbeitrag vor Ort erhoben.

Übernachtung

Eine Bettenbörse und Vorschläge für kostengünstige Übernachtungen finden sich auf der Internetseite www.krankenhaus-statt-fabrik.de

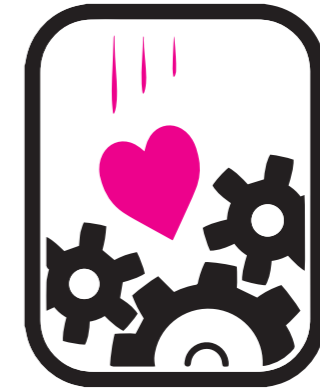
Anreise

Gewerkschaftshaus / DGB-Haus
Willi-Bleicher-Straße 20
70174 Stuttgart

Zu Fuß (15-20 Minuten): Vom HBF aus in die Lautenschlagerstraße gehen, bis zur Ecke Bolzstraße, Palast der Republik, dort rechter Hand die Straße überqueren, die Theodor-Heuss-Straße ca. 100 m entlanggehen, rechts in die Willi-Bleicher-Straße einbiegen.

ÖPNV: Bitte kurzfristig nachschauen. Durch die Bauarbeiten S21 sind Streckenänderungen möglich.

PKW-Parkmöglichkeiten: Bitte nachsehen bei <http://stadtplan.meinestadt.de/>



**KRANKENHAUS
STATT FABRIK**
bedarfsgerecht · gemeinwohlorientiert

**Krankenhaus statt Fabrik –
Was kommt nach den Fallpauschalen?**

Kongress

gegen die Ökonomisierung der
Gesundheitsversorgung

19. bis 21. Oktober 2018
im Gewerkschaftshaus in Stuttgart,
Willi-Bleicher-Straße 20

veranstaltet vom **Bündnis Krankenhaus statt Fabrik**



Was kommt nach den Fallpauschalen?

Kongress

gegen die Ökonomisierung der Gesundheitsversorgung

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

Ab 15:00 Kaffee, Ankommen, Anmeldung

16:00 – 18:30 **Parallele Grundlagen-Workshops gleichen Inhalts**

Einführung in Krankenhausfinanzierung und Krankenhauspolitik

- Geschichte der Krankenhausfinanzierung allgemein
- Investitionskostenfinanzierung
- Wie funktionieren die DRG?

18:30 – 19:30 Imbiss

19:30 – 21:30 **Kongresseröffnung – Podiums- und Diskussionsveranstaltung**

Wir fühlen politischen Entscheidungsträger*innen auf den Zahn: Was ist ein gutes Krankenhaus?

- Heike Baehrens, MdB (Pflegebeauftragte der SPD, Mitglied im Gesundheitsausschuss)
- Maria Klein-Schmeink MdB (Gesundheitspolitische Sprecherin Bündnis 90 / Die GRÜNEN)
- Lothar Riebsamen MdB (im Gesundheitsausschuss für die CDU)
- Harald Weinberg MdB (Sprecher für Krankenhauspolitik und Gesundheitsökonomie DIE LINKE)

Moderation: Nadja Rakowitz (vdää, Bündnis Krankenhaus statt Fabrik)

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

- 09:00 – 09:30 Irene Gözl (Landesfachbereichsleiterin ver.di Baden-Württemberg) / Peter Hoffmann (Arzt, vdää, Bündnis Krankenhaus statt Fabrik): Begrüßung
- 09:30 – 11:15 Thomas Böhm (Arzt, Mitglied im ver.di-Landesbezirksvorstand BaWÜ) / Irene Gözl: Zur aktuellen Problemlage (Vortrag und Diskussion)

11:30 – 13:30 **Workshop-Phase I**

Workshop I/1 Krankenhausplanung – bedarfsgerecht oder marktgesteuert? (Thomas Böhm / NN)

- Partizipative und sektorenübergreifende Landesplanung
- Strukturfonds und Schließung kleiner Krankenhäuser
- Neuordnung der Notfallversorgung
- Alternativmodell zur Erhaltung der flächendeckenden Versorgung

Workshop I/2 Personalbedarfsplanung als Gegensteuerung – oder: Stehen DRGs und Profitzwang im Krankenhaus im Widerspruch zu bedarfsgerechter Personalbemessung? (Silvia Habekost, ver.di-Betriebsgruppe Vivantes Berlin / Michael Simon, Professor für Gesundheitspolitik)

- Grundfragen der Pflege- und Personalbedarfsermittlung
- Kriterien einer bedarfsgerechten Personalbemessung – PEPP, LEP?
- Personalbemessung für alle Beschäftigten im KH?
- Verhinderung von Pflege-DRGs, Kritik der Pflegeuntergrenzen

Workshop I/3 Sektorenübergreifende Steuerung: Ein alternatives Konzept für die Notfallversorgung, Regionales Gesamtbudget für psychiatrische Versorgung (Pauline Wildenauer, Ärztin, vdää / Karl H. Beine, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie Universität Witten/Herdecke)

- Was bedeutet die Trennung der Sektoren ambulant, stationär, Reha und Prävention für Patient*innen?
- Sonderfall Notfallversorgung: Regionale Planung sektorenübergreifender interdisziplinärer Notfallzentren mit Einbeziehung aller Beteiligten
- Einheitliches Finanzierungssystem getrennt von KV-Budget und DRG-System, bestehend aus Vorhaltekosten und fallbezogener Finanzierung

www.krankenhaus-statt-fabrik.de

Sonderfall psychiatrische Versorgung:

- Gründe für den Anstieg der psychiatrischen Krankenhausbehandlungen in den vergangenen Jahren
- starre Trennung der Sektoren erzwingt Beziehungsabbrüche und Ortswechsel
- Gesamtbudget ermöglicht eine bedürfnis- und motivorientierte Beziehungsgestaltung bei weitgehender Beziehungskonstanz

Workshop I/4 Unsere Krankenhäuser: »Netzknoten der regionalen Gesundheitsversorgung« (ver.di) oder Profitquellen privater Investoren?

(Achim Teusch, Arzt, ehem. Betriebsratsvorsitzender bei Helios Siegburg, Nadja Rakowitz, Uwe Alschner, Geschäftsführer IVKK)

- Aufstieg und Strategie der privaten Krankenhauskonzerne am Beispiel von Fresenius – Helios
- Enteignung – Rückkauf – Reglementierung – (un-)friedliche Koexistenz: Was geht?
- Kommerzialisierung vor Gericht: Die Verfassungsklage des IVKK
- Privatisierung: Verschärfung des Problems der stationären Über-, Unter- und Fehlversorgung

Workshop I/5 Offener Workshop-Slot (für Eure Themen)

Für Themen, die durch die Workshops noch nicht abgedeckt sind, gibt es für alle TN vor Ort die Möglichkeit einen eigenen WS anzubieten. Bei mehreren Angeboten findet der WS statt, für den das größte Interesse besteht.

13:30 – 14:30 Mittagspause

14:30 – 16:30 **Workshop-Phase II**

Workshop II/1 Krankenhausfinanzierung – Preise (DRGs) oder Selbstkostendeckung? (Thomas Böhm / Jan Latza, Mitarbeiter der Bundestagsfraktion Die Linke)

- Eskalation der DRGs – z.B. durch »pay for performance« oder Selektivverträge mit Marktpreisen?
- Investitionsfinanzierung – dual oder monistisch?
- Pflegepersonalstärkungsgesetz als Ansatz für eine Überwindung der DRGs?
- Alternativmodell einer bedarfsgerechten Finanzierung

Workshop II/2 Psychiatrie-Personalbemessung: Gegengewicht oder Verstärkung des Wettbewerbs? (Michael Krömker, ver.di Bundesfachkommission Psychiatrie)

- Wie läuft Psychiatriefinanzierung heute?
- Kehrt PEPP zurück (oder war es nie verschwunden?) – Was hat die Anti-PEPP-Kampagne gebracht?)
- Welche Personalvorgaben wird es für die Psychiatrie geben?
- Was fordert die ver.di-Kampagne »Für eine PsychPVplus«?

Workshop II/3 Behandlungsqualität, Medizinische Ethik und das Geld (Peter Hoffmann / Marc Kappler, Gewerkschaftssekretär ver.di Stuttgart)

- Kritik ökonomischer Anreize für mehr Qualität (Pay for Performance, Selektivverträge etc.)
- Welche Verhältnisse benötigen medizinische Ethik und eine patientenzentrierte Indikationsstellung zu ihrer Entfaltung?

Workshop II/4 »Capitalista Baby!« Ökonomisierung im Bereich der Ausbildung, Weiterbildung und Studium (Valentin Herfurth (Pflege-Azubi) / Marlene Oberwarenbrock (Medizinstudentin))

- Widerspruch zwischen Theorie und Praxis in der Ausbildung
- prekäre Arbeitsbedingungen im Bereich der Weiterbildung am Bsp. der Psychotherapeut*innen
- Markt vs. ärztliches Ethos – Betriebswirtschaft im Medizinstudium
- Austausch zwischen den Berufsgruppen über Folgen der Ökonomisierung
- Entwickeln von gemeinsamen Forderungen und Aktionsideen

Workshop II/5 Offener Workshopslot (für Eure Themen)

16:30 – 17:00 Kaffeepause mit leckeren Dingen

17:00 – 18:30 **Vernetzung und Austausch**

- Vorstellung verschiedener Initiativen
- Erfahrungslernen von Auseinandersetzungen in der Praxis (Worldcafé)